

**'Join the Real Food Revolution'**

# **Hoffnung durch Permakultur** für eine nachhaltige Entwicklung weltweit

## **Philip Munyasia aus Kenia** Gründer der Permakultur-Organisation OTEPIC



berichtet über die Bildungsarbeit von OTEPIC, ökologische Anbaumethoden, Selbsthilfe durch Selbstversorgung und soziale Veränderungen

Der Vortrag findet in Englisch statt und wird ins Deutsche übersetzt. Der Eintritt ist frei - über Spenden zu Gunsten von OTEPIC freuen wir uns.

**Montag, 16. September 2013 • 19.30 Uhr**  
**Universität Freiburg • KG I • HS 1199**



Freiburg im Wandel



Die Durchführung der Veranstaltung wird gefördert durch den Kath. Fonds, das Agenda 21 Büro der Stadt Freiburg, durch Engagement Global aus Mitteln des BMZ sowie durch Unterstützung des Black Forest Hostels.



Dieser besondere Permakultur-Abend mit Philip Munyasia, Gründer der Permakultur-Organisation OTEPIC, zeigt uns, wie sich Menschen in Kenia mit Permakultur unter schwierigen Bedingungen gegenseitig helfen; wie sie lernen, auf winzigen Stücken Land ihre Nahrung selbst anzubauen; wie sie Wege finden, mit Saatgut, Wasser, Kompost, Energie und auch miteinander nachhaltig umzugehen. Es ist ein echtes Hoffnungsprojekt und ein Modell für viele Regionen der Welt.

Die Permakultur-Organisation OTEPIC organisiert in Kenia Graswurzel-Bildung zu ‚Nachhaltigkeit‘, die Gemeinschaften befähigt, ihr eigenes Essen anzubauen. Auf diese Weise wurden seit 2008 über 2000 lokale Bauern, Frauen und Jugendliche in Themen wie ökologischer Landwirtschaft, Permakultur, Friedensbildung und erneuerbare Energien ausgebildet. Darüberhinaus werden innovative Aktivitäten unterstützt, um den Lebensstandard der Menschen in Kenia zu erhöhen. In Slums werden Demonstrationsgärten aufgebaut, um die Menschen zu inspirieren und auszubilden.

Nancy Oppelle, von der Frauen-Initiative Maili Saba lernt seit 2008 bei OTEPIC: “Es muss niemand mehr hungern, nicht mal am Ende der Trockenzeit, unsere Kinder sind gesund, weil sie vielfältige Nahrungsmittel bekommen und das Geld, das wir durch den Verzicht auf chemische Düngemittel einsparen, hilft uns, ihre Schulbücher zu bezahlen.”

Mittlerweile konnte OTEPIC ein Seminarhaus und ein Kulturzentrum aufbauen, wo sich die Menschen treffen können und ausgebildet werden. 2012 konnte ein Brunnen mit Solarpumpe gebaut werden, welcher der Gemeinschaft seitdem kostenloses Trinkwasser zur Verfügung stellt. 2013 wurde Land für ein geplantes Ökodorf gekauft. Eine der vielen Aktivitäten war die Schulung im Bau von Mini-Biogasanlagen für emissionsarmes Kochen.

